

gen, mit so vielen Schwierigkeiten die Redaction anfangs zu kämpfen hatte, hat ihr bewiesen, daß ihr im Allgemeinen, den rechten Ton und den rechten Anknüpfungspunkt zu treffen, gelungen sei, u. es ist alle Hoffnung auf baldige Consolidirung des Unternehmens vorhanden. Selbst von Spanien aus, einem für die deutsche Literatur bis jetzt ganz unzugänglichen Lande, haben sich erfreuliche Zeichen einer regen Theilnahme zu erkennen gegeben.

Es ist unter diesen Umständen wohl kein nur einigermaßen umsichtiger deutscher Buchhändler, der nicht die unendlichen Vortheile, welche die revue du Nord in der Zukunft dem gesammten deutschen Bucherverkehr verheißt, erkennen möchte und sich nicht veranlaßt fühlen könnte, zur Erhaltung und Ausbreitung desselben in seinem Kreise beizutragen. Was Journale dieser Art für den Absatz der Bücher bewirken können, zeigt das merkwürdige Beispiel des Aufkommens der englischen Literatur in Frankreich seit der Gründung der revue britannique, die dennoch die Literatur nur als Nebensache in den Kreis ihrer Besprechungen zog, dagegen im Allgemeinen die Aufmerksamkeit auf die Intellectualität Englands richtete. Wenn nach statistischen Berechnungen jetzt jährlich 80,000 englische Bücher nach Frankreich eingeführt werden, so ist noch weit höher die Anzahl der in Paris nachgedruckten englischen Werke anzuschlagen, welche vier bis fünf Häuser reich machten. Dieser, den englischen Buchhändlern durch den Nachdruck abgehende, Gewinn ist eine Folge ihrer Vernachlässigung der in Frankreich zu Gunsten der englischen Literatur hervorgebrachten Bewegung, die sie zur rechten Zeit nicht zu benutzen wußten. Seit der Gründung der englischen foreign Quarterly reviews muß die Steigerung des Bücherabsatzes dahin von so manchem deutschen Verleger bereits bemerkt worden sein, trotz dem, daß diese Zeitschriften nur sehr gelegentlich die deutsche Literatur besprechen.

Die neueste Androhung eines Nachdrucks sämtlicher deutscher Classiker in Paris, gegen den nur in Folge schleuniger Denuncirung desselben durch einen der Gründer der revue du Nord \*) so schnelle Maßregeln ergriffen werden konnten, beweist den deutschen Buchhändlern, wie sehr sie in Zukunft eines Centralinstituts bedürfen, welches die fortwährende Wahrnehmung ihrer Interessen in der Hauptstadt Frankreichs sich zum Augenmerk nimmt; und ein solches strebt die revue du Nord zu werden.

Verwendung für den Absatz in Deutschland, Einsendung ihrer besseren Verlagsartikel, welche die Redaction in Stand setzen, nach und nach eine Musterbibliothek deutscher Werke, woran es in Paris ganz fehlt, in ihrem Local aufzustellen, besonders Zusendung von Annoncen für das bulletin bibliographique — dies sind die Mittel, mit denen die deutschen Herren Buchhändler so leicht die Redaction auf das wirksamste zu unterstützen im Stande sind.

Paris, im Juni 1835.

Die Direction der revue des états du Nord.

\*) Die Gotta'sche Buchhandlung wird diesen Umstand bezeugen.

[1501.] P. P.

Wir beeilen uns, unsern geehrten Geschäftsfreunden die ergebenste Mittheilung zu machen, dass die Theilnahme an unserm, die Herausgabe der

Sammlung von Lithographien nach den vorzüglichsten Gemälden der königlichen Galerie in Dresden betreffenden, Unternehmen ein solches Resultat ergeben hat, dass es nunmehr ganz in seiner projectirten, durch den Ihnen früher eingesandten Prospect näher erläuterten, Grossartigkeit rasch und regelmässig erscheinen kann und wird.

Die erste Lieferung wird mit Ende Juli dieses Jahres complet ausgegeben. Wir bitten Sie deshalb, uns gefälligst anzuzeigen, wieviel Sie ausser den bereits erhaltenen noch gebrauchen, damit Sie die noch in Auftrag habenden Exemplare gleichzeitig mit andern Handlungen erhalten.

Die zweite, dritte und vierte Lieferung, die ihrer Vollendung rasch entgegen gehen, enthalten, wie Sie aus nachstehendem Inhalt ersehen können, höchst interessante Gegenstände, und wir bitten Sie, Ihren Herren Subscribenten eine gefällige Mittheilung davon zu machen.

Indem wir Ihnen für Ihre bisherige Verwendung herzlichen Dank sagen, fügen wir zugleich die ergebene Bitte hinzu, dass Sie auch fernerhin Ihr gütiges Wohlwollen diesem Unternehmen schenken wollen.

Inhalt  
der

Sammlung von Lithographien  
nach den vorzüglichsten Gemälden  
der

königlichen Galerie zu Dresden.

1. Madonna, von Hans Holbein.
2. Die Clavierspielerin, von Caspar Netscher.
3. Die Schweinsjagd, von P. P. Rubens.
4. Landschaft, von Claude Lorrain.
5. Der heil. Franciskus, von Correggio.
6. Venus, von Palma Vecchio.
7. Landschaft (das Kloster), von Ruisdael.
8. Malerwerkstadt, von Ostade.
9. Die vier Kirchenväter, von Dosso Dossi.
10. Reitergefecht, von Wouwermann.
11. Alter Mann, der Federvieh verkauft, von Gabriel Metsü.
12. Landschaft (der Kirchhof), von Ruisdael.

Leipzig, im Juni 1835.

Julius Wunder.

N. S. Die dritte Ausgabe, auf weissem Papier, ist durch Bestellungen bereits vergriffen und wird zur Fortsetzung nur in der Anzahl ausgegeben, wie wir bereits von Ihnen zur ersten Lieferung Auftrag haben.

[1502.] Unbedeutendes

über das Circulaire des Herrn Friedrich Niemeyer, vom Mai des Jahres 1835.

Da meine Ansichten nicht mit denen des mir übrigens gänzlich unbekanntem Herrn Herausgebers der Stamm- und Personalliste aller deutschen Buchhandlungen und der darin beschäftigten Individuen

(zu den Letzteren dürfte auch mancher ehrliche Markthelfer und Laufbursche zu rechnen sein) übereinstimmen, ich sogar in vielen Dingen zu große Vertraulichkeit, Offenheit und Deffentlichkeit, für nicht schicklich und für ganz unpassend halte, auch weder Schriftsteller oder Herausgeber, noch überhaupt berühmt genug bin und sein mag, um in dem zu erbauenden Familientempel zu prangen, so spreche ich hierdurch öffentlich den Wunsch aus:

meine unbedeutende Firma nicht in jenes kritische und wissenschaftliche Jahrbuch aufzunehmen, obgleich ich weder biographisches Handlungslicht scheue, noch für mich und meine früheren und jetzigen Mitarbeiter zu scheuen brauche.

Lübeck, d. 17. Juni 1835.

Friedr. Aschenfeld.

[1503.] Hundeliker's, Dr. W. Th., englisches Lesebuch. 1. Thl.

Herausgegeben von Dr. E. Kellner erscheint mit Ablauf des Jahres in der 3. Auflage, verbessert und vermehrt.

Ich sehe mich dieserhalb zu der Anzeige veranlaßt, daß ich den zu meiner Disposition gestellten Exempl., sowie denen, die im Laufe des Jahres à cond. verabsolgt wurden, nur noch bis Ende August die Rücknahme bewilligen kann.

Bremen, Juni 1835.

Wilh. Kaiser.

[1504.] Leopold Michelsen ersucht recht sehr um schleunige Rücksendung der nicht abgesetzten Exemplare von

Lamartine, Voyage en Orient. 4 Volumes  
sowohl pariser als brüsseler Ausgabe.